

AUS DEN NIEDERLANDEN

KLEINTJES

Blick über die Grenze

Letzter Wunsch erfüllt: Frau geht es besser

Ede. Um den letzten Wunsch einer schwerkranken Frau zu erfüllen, haben zwei Krankenhäuser alle Hebel in Bewegung gesetzt: Die 67-Jährige, die mit akutem Organversagen in eine Klinik in Ede gekommen war, wollte ein letztes Mal ihren Mann sehen. Der 70-Jährige liegt nach einer Herz-OP seit Monaten auf der Intensivstation in Nieuwegein (Provinz Utrecht). Mit großem Aufwand wurde er kurzfristig nach Ede gebracht, so dass sich das Paar in die Arme schließen konnte. Mit ein bisschen Glück bleibt es nicht bei diesem Treffen: Wie durch ein Wunder geht es der Frau besser. Die Ärzte hoffen, dass sich ihr Zustand weiter stabilisiert.

Fipronil: Geflügelzüchter töten alle ihre Hühner

Luntern. Weil in den Eiern ihrer Tiere das Insektizid Fipronil gefunden wurde, haben einzelne Geflügelzüchter in Gelderland alle ihre Hühner töten lassen. Auf diese Weise hoffen die Produzenten, bald wieder Eier liefern zu können und vor allem Kosten zu sparen. Nachdem die Lebensmittelkontrollbehörde NVWA ihre Betriebe geschlossen hat, dürfen die Züchter keine Eier mehr verkaufen, müssen aber für das Futter der Hühner aufkommen. Mit Fipronil belastete Eier waren auch nach Deutschland gelangt.

Geschlechterneutrale Ansprache in Arnheim

Arnheim. Die Stadt überlegt, ihre Bürger künftig geschlechterneutral anzusprechen. In Amsterdam ist das schon üblich: Im offiziellen Sprachverkehr wird auf die Unter- oder weiblich und männlich verzichtet. Dadurch sollen sich auch Menschen respektiert fühlen, die sich selbst keiner Kategorie zuordnen. Im Arnheimer Rathaus wurden bereits geschlechterneutrale Toiletten installiert. Auf vielen Online-Formularen müssen die Bürger nicht mehr angeben, ob sie weiblich oder männlich sind.

Kein Bier mehr für die ganze Clique

Nimwegen. Bei einem Konzert oder auf der Dorfkirmes mal eben für die gesamte Clique Bier besorgen? Wenn es nach dem unabhängigen niederländischen Institut STAP geht, soll das bald nicht mehr möglich sein. STAP setzt sich gegen Alkoholmissbrauch ein und fordert, maximal zwei Getränke auszugeben. Damit soll verhindert werden, dass Alkohol an Minderjährige weitergereicht wird. Mit der Forderung reagiert das Institut auf Vorfälle während des Nimwegen-Marschs „Vierdaagse“.

ZAHL DES TAGES

1 Prozent nur der Kunden, die durch Doetinchems Zentrum bummeln, kommen aus Deutschland – obwohl die Stadt nur 40 Kilometer vom beliebten Winterswijk entfernt ist. In Winterswijk ist die vorherrschende Sprache vor allem am Marktstag Deutsch. Die Deutschen kaufen Blumen, Kaffee und mehr. Doch auch Doetinchem befindet sich im Aufwind, weil die Einheimischen hier mehr shoppen.



Schon von außen ein echter Hingucker, modernes Design auf klassizistischem Bau: Das Museum De Fundatie in Zwolle.

FOTO: PEDRO SLUITER

Das ist ja ein dickes Ding!

Im Museum De Fundatie wird große Kunst gezeigt. Auf dem Dach scheint ein Ufo gelandet zu sein. Modernes Design und Mittelalter – in Zwolle passt das prima

Von Heike Waldor-Schäfer

Zwolle. Auf unserer kleinen Tour entlang der Hansestädtchen an der IJssel (Folge 3) nähern wir uns dem IJsselmeer. Und stehen – mitten in Zwolle. Ein lebendiges Städtchen mit mittelalterlichem, historischen Fassaden, Stadtmauern und -türmen, das 600 Jahre alte Sassenpoort (Stadtter) und die sternförmig angelegte Stadtgracht, flankiert von beeindruckenden Kaufmannshäusern. Und dann: Wow! Das ist ja ein dickes Ding! Ein robuster neoklassizistischer Bau und oben auf dem Dach, ja, was ist denn das, Herr Keuning? Der Mann mit der schicken Silberlocke im schwarzen Haar schmunzelt. Ralph Keuning ist hier gewissermaßen der Chef des Hauses. Er ist der Direktor des Museums De Fundatie. Und das Ding auf dem Dach ist – moderne Architektur. „Die Leute haben viele Namen dafür“, sagt Ralph Keuning. „Ufo. Wolke. Ei vom Dinosaurier. Vor einigen Jahren konnten wir unser Museum mit diesem ovalen Aufbau erweitern. Spektakulär und anfangs nicht ganz unbestritten. Aber das Ei schenkt uns jetzt 1000 Quadratmeter mehr Ausstellungsfläche auf zwei Etagen.“

Wobei das Museum De Fundatie ohnehin schon einzigartig ist. Der



Ralph Keuning. Vor einem wunderbaren van Gogh.

FOTO: MUSEUM DE FUNDATIE

Klotz, gebaut Mitte des 19. Jahrhunderts, war einmal der Justizpalast, wurde 2004/2005 dann zum Museum. Heute findet sich hier eine prächtige Kunst-Sammlung vom späten Mittelalter bis zur Moderne, u.a. mit Werken von van Gogh, Chagall, Turner und: Neo Rauch.

„Am 21. Januar werden wir eine große Neo Rauch-Retrospektive eröffnen, 60 Gemälde, manche sind riesig“, sagt der Direktor. Nun, Platz genug ist ja da. Nur eine spektakuläre Architektur reicht nicht, um Besucher anzulocken? „Nein, bestimmt nicht“, sagt der Museumsdirektor. „Erfahrung sagen,

das der Reiz des Ungewöhnlichen in den ersten sechs Monaten die Besucherzahlen ansteigen lassen. Wenn Sie nicht ausgezeichnete und ausgewogene Ausstellungen anbieten, nützt Ihnen das nichts. Wir sind stolz, dass wir im Jahr zwischen 250.000 und 300.000 Gäste an beiden Standorten sehen.“

Das Museum De Fundatie hat einen zweiten Standort, ein paar Kilometer weiter nahe dem Dörfchen Heino: das aus dem 14. Jahrhundert stammende Landgut und Schloss Nijenhuis. Dort lebte bis zu seinem Tod 1984 der Kunstsammler Dirk Hannema. Der war u.a. Direktor des Museums Boijmans

MUSEUMSKARTEN ZU GEWINNEN

Neugierig auf die Kunst im Justizpalast? Wir verlosen 3x2 Eintrittskarten für das Museum De Fundatie in Zwolle. Dazu gibt es ein kleines Infopaket mit Infos zu den Hansestädtchen an der IJssel und Tipps zur Fahrradroutenroute Zwolle/Kampen. Ihre Mail an: niederrhein@nrz.de; Stichwort: Zwolle. Einsendeschluss: Montag, 14. August. Das Los entscheidet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Van Beuningen. Die von ihm gesammelten Werke hinterließ er der Hannema-de Stuers Fundatie und damit dem Museum de Fundatie. Der Skulpturengarten (90 Skulpturen aus den 20. und 21. Jahrhundert) ist einer der größten in den Niederlanden.

Tipp: Im Museum De Fundatie in Zwolle wird ab 14. Oktober Wolfgang Mattheuer ausgestellt (zur Zeit noch in der Kunsthalle Rostock zu sehen). Bis zum 20. August noch in beiden Häusern die SommerExpo, 250 Werke zum Thema Wasser – von Papierkunst bis zu 3D-Objekten. www.museumdefundatie.nl

Grachten, Schleusen, alte Giebel

Hasselt wird liebevoll „Klein-Amsterdam“ genannt. Alte Kalköfen zeugen von einer lange Geschichte

Hasselt. Das Hansestädtchen ist einfach – zauberhaft. Klein-Amsterdam – den Beinamen hat es sich wahrlich verdient. In der historischen Innenstadt finden sich nicht nur 70 wunderbar restaurierte Baudenkmäler. Auch die Brücken, Kais und Schleusen aus alten Hansezeiten sind noch gut erhalten – und wie in der Hauptstadt Amsterdam kann man entlang der Heerengracht, Prinsengracht und Broersgracht spazieren gehen. Natürlich ist alles etwas kleiner als in Amsterdam. Unser Tipp: Eine Rundfahrt mit dem Bötchen durch den Grachtengürtel.

Hasselt ist auch einer der ältesten Wallfahrtsorte der Niederlande und Teil der Pilgeroute nach Santiago de

Compostela in Spanien. Das erklärt, warum die Jakobsmuschel, gemacht übrigens aus Bentheimer Sandstein, heute noch in der Mauer des alten Rathauses zu entdecken ist.

Das Alte Rathaus diente einst als Stadtwage und Weinhaus. Heute kann man den Turm erklimmen und dann die wunderbare Aussicht genießen. Es ist schon beeindruckend: Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts darf sich Hasselt Hansestadt nennen. In der Blütezeit war es ein geschäftiger Umschlagplatz für Waren aller Art: Sandstein aus den Steinbrüchen von Bentheim, Holz aus den Wäldern Westfalens und Bier aus der holländischen Stadt Haarlem wurden hier verhandelt und ver-



Hasselt, nah am Wasser gebaut.

FOTO: HANZESTEDENMARKETING

schiff, unter anderem. Neben dem Handel war Hasselt bekannt für seine Kalköfen, in denen Kalk aus Muschelschalen gewonnen wurde. Schon 1504 wurden hier Muschelschalen zu Kalk verarbeitet. Noch heute sind einige davon, wenn auch

neueren Datums, erhalten und inzwischen auch zu besichtigen.

Unbedingt anschauen: De Stenedijk. Der Steindeich ist der letzte gemauerte Seedeich der Niederlande! Er ist einen Kilometer lang und führt von der Kornmühle De Zwaluw (die Schwalbe) bis zum Pumpwerk Streukelerzijl.

In den Gässchen gibt es viele Möglichkeiten, Leib und Seele baumeln zu lassen. Wer es historisch mag: Das Café-Restaurant De Compagnie (Prinsengracht 29) ist das älteste Café von Hasselt. Schon anno 1700 wurden hier Gäste verwöhnt. Das überraschendste Gebäude ist die Stephanuskirche, die hat immerhin 600 Jahre auf dem Buckel. *wasch*

HANSESTÄDTE AN DER IJSEL



Hingucker: die Kogge

Hanse und Wasser prägen die Stadt

Kampen. Kampen, natürlich. Das Hansestädtchen gehört zu den touristischen Aushängeschildern der Provinz Overijssel. Bei den Internationalen Hansefesten vor wenigen Wochen blühte die Hansezeit prächtig wieder auf – auch die niederländischen Hansestädtchen waren mit prächtig gewandten Delegationen dabei (wir berichteten). Hingucker in Kampen sind natürlich die Koggewerf und die Kamper Kogge. Die Innenstadt von Kampen ist eine der am besten erhaltenen Stadtkerne in den Niederlanden. 1236 erhielt die Perle an der IJssel schon Stadtrechte. Kampen war eine wichtige Hafen- und Handelsstadt wegen seiner Lage an der Flussmündung.

Tipp: Ein Besuch in De Olifant – es riecht schon ganz besonders, nach Zedernholz und Tabak. Seit 1832 werden hier Tabakprodukte hergestellt. Gleich nebenan die Kaffeebrennerei De Eenhoorn (Das Einhorn). Und alles rund um die Hanse und zum ständigen Kampf mit dem Wasser gibt's im Städtischen Museum zu erfahren. *wasch*

Süßer Tipp: Ein Besuch im Balletjeshuis

Zwolle. Die niederländischen Hansestädtchen an der IJssel lassen sich prima mit dem Rad erkunden. Unser Tipp: Kampen-Zwolle. Die Touren kann man aus dem Netz downloaden: www.holland-hanse.de – Unter der Rubrik „sehen und erleben“ lassen sich verschiedene Radrouten ausdrucken, u.a. die Hanse route Kampen-Zwolle. Wer die nur in eine Richtung radeln will: Von Kampen aus kann man mit dem Kamperlijntje nach Zwolle tuckern, auf der kleinen Eisenbahnlinie quer durch das Mastenbroekerpolder, eine der ältesten Landschaften Hollands.

In Zwolle ist es Pflicht, das Zwolle Balletjeshuis zu besuchen. Hier gibt es die Spezialität des Städtchens, Zwolle Balletjes. Eine süße Verführung, die nach einem jahrhundertalten, geheimen Rezept gebacken wird. *wasch*

Ein Städtchen voller Sehenswürdigkeiten

Die Hansestadt Hasselt bildet mit Genemuiden und Zwartsluis die neue Gemeinde Zwartewaterland und liegt im nördlichen Teil der Provinz Overijssel. Der Anblick von Hasselt wird bestimmt durch den Turm der Stephanuskirche. Früher war Hasselt wegen seiner Lage als Verkehrsknotenpunkt (Land und Wasser) ein florierendes Handelszentrum. Im Alten Rathaus auf dem Markt findet sich die VVV (Verkehrsbüro). Im Besucherzentrum dort kann man staunen: viele alte Gemälde und eine Sammlung alter Waffen, darunter die weltgrößte Kollektion von Hakenbüchsen. *wasch*

Im Internet: www.hanse.org/hansestaedte